

# Jahresbericht 2022 der SGH-Lenzburg

Ende Januar wurde unsere Spéléo Secours Kolonne 6 zu einem Unfall im Lieferanteneingang des K2 (Habkern) gerufen. Zwei unserer Klubmitglieder waren am dortigen Einsatz beteiligt. Eine Höhlenforscherin war abgestürzt und zog sich mehrere Frakturen zu. Das transportfähig Machen der Patientin war dadurch sehr zeitraubend. Vom Unfallzeitpunkt bis die Verletzte das Tageslicht erblickte, vergingen 39 Stunden. Als Vergleich: Eine unverletzte Höhlenforscherin braucht für diesen Weg etwa eine halbe Stunde.

Wegen der momentan hohen Befahrungsfrequenz im Bärenschacht durch das Nordsiphon-Projekt wurden begonnen, veraltete Einrichtungen durch Klebanker zu ersetzen. Im Dezember fanden dann Vortransporte und Vorbereitungen für weitere Vorstösse in diesem Winter im Duty Free (dem Trockenteil hinter dem Nordsiphon) statt.

In der Zone Profonde, als Teil des Réseau der Sieben-Hengste, wurde die Erschliessung des Cheminée Oxydable fortgesetzt. Das momentane Vorstossende liegt unter einer rund 30 Meter hohen Schlotstufe mit einem Volumen grösser als alles was man im Parallelschlot der Frustration vorfindet.

In die Kristalhöhle Kobelwald führten sechs Touren. Erstmals seit der Entdeckung 2017 sind weitere Taucher in den Trockenteil zwischen Siphon 2 und 3 gelangt, was dieses Jahr die Betauchung des Siphon 3 ermöglichte. Auch dort gelangt man wieder in einen Trockenteil – die Höhle setzt sich fort...

Im Malsenloch bei Welschenrohr (SO) wurden im Berichtsjahr die Grabungsarbeiten in drei Einsätzen fortgesetzt. Es sind schon über 60 Meter freigelegt, aber noch ist ungewiss, ob der Gang einst aus der Lehmfüllung auftauchen wird.

Sechs Touren führten in die deutsche Aachquelle, wo Vermessungen in der grossen Seenhalle und einigen neuen Seitengängen stattfanden. Dabei wurden etwa 500 Meter vermessen, 200 Meter davon als Neuland unter Wasser.

In der Grotte di Oliero (Valstagna, Italien) konnten zwischen Siphon 1 und 2 für den lokalen Speleo-Verein GGG rund 400 Meter Höhlengänge nachvermessen werden.

In der spanischen Höhlenregion Kantabrien wurden im Mai sechs Höhlen besucht. Das Highlight war die Durchquerung Sima Calaca – Sima Mazo Chico, mit zwei gegenläufigen Teams um die Seile ein- und ausrichten zu können.

Im August wurden dann Höhlen um das System Pierre Saint-Martin besucht. Für immer in Erinnerung bleibt dabei die Durchquerung vom SC3 zur riesigen Salle de la Verna. Dafür war der Abstieg in den sonst fantastischen Lonne Peyret mit einer Enttäuschung verbunden: Auf -500 Meter musste auf Neopren-Anzüge gewechselt werden, nur um eine halbe Stunde später festzustellen, dass der letzte 8-Meter-Schacht nicht eingerichtet war!

Mitte September fanden die SGH-Technikkurse C1 und C2 statt. Die Teilnehmerzahl war dieses Jahr auf 20 begrenzt, weil einige Ausbildner mit der Entwicklung des neu gestalteten C3-Kurses beschäftigt waren, der ab 2023 wieder regulär angeboten werden soll. Die Infrastruktur auf der Melchsee-Frutt, insbesondere dass fast alle Ausbildungsplätze indoor verfügbar sind, bewährte sich dieses Jahr wegen den winterlichen Verhältnissen mit Schneefall einmal mehr.

Xavier Donath, 28. April 2023